

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonntagen und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreizehnhundertsechzigste oder
deren Raum 13/5 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.
(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)
Einundsechzigster Jahrgang.

Nr. 293.

Donnerstag den 13. December.

1888.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbestreuer 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Regelung des Neujaars-Briefverkehrs.

Zur Förderung und Erleichterung des Neujaars-Briefverkehrs soll es gestattet sein, daß Stadtbriefe, Postkarten und Drucksachen, deren Bestellung in Merseburg in den Abendstunden des 31. December oder am 1. Januar früh gewünscht wird, bereits vom 26. December ab zur Einlieferung gelangen können. Der Absender hat derartige Briefe, welche einzeln durch Postwertzeichen frankirt sein müssen, in einem Briefumschlag zu legen und diesen mit der Aufschrift zu versehen:

„Hierin frankirte Neujaarsbriefe für den Ort. An das Kaiserliche Postamt hier.“ Die gedachten Umschläge können entweder am Annahmestempel der hiesigen Postanstalt abgegeben oder, soweit es der Umfang gestattet, in die Briefkasten gelegt werden. Eine Frankirung wird nicht in Anspruch genommen.

Hierbei muß ausdrücklich bemerkt werden, daß die Einrichtung sich lediglich auf die in Merseburg verbleibenden Briefe etc. erstreckt. Es wird ersucht, von dieser Einrichtung einen möglichst umfangreichen Gebrauch zu machen.

Merseburg, den 11. December 1888.
Kaiserliches Postamt.
Koch.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 12. December 1888.

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm erledigte am Dienstag Vormittag in gewohnter Weise die laufenden Regierungsgeschäfte und empfing Mittags den Erbprinzen Ruß j. L. und den Oberpräsidenten von Hennigsen, welcher mit einer Einladung zur Tafel beehrt wurde. Am Nachmittag unternahm der Kaiser wieder eine Fahrt durch den Thiergarten. — Durch Kabinettsordre hat der Monarch das Protektorat über den Verein für Befreiung entlassener Strafgefangener übernommen.

Die portugiesische Gesandtschaft in Paris läßt die Meldung, die Königin von Portugal gedenke sich aus Vissabon wegen Familienzwistigkeiten für immer zurückzuziehen für unwahr erklären. Nun, kein Rauch ohne Feuer.

Der Hamb. Kor., ein streng regierungsfreundliches Blatt, theilt mit, es sei doch recht fraglich, ob auf Grund der Voruntersuchung gegen Professor Geffken, eine Anklage wegen Landesverraths erhoben werden könne.

Die im Reichstage gebildete freie Vereinigung zur Reform der Tabaksteuer gedenkt, wie mitgetheilt wird, Anträge auf Erhöhung des Tabakzolles nicht zu stellen. Sie will durch Herabsetzung der Steuern für inn-

ländischen Tabak oder ähnliche Maßnahmen den deutschen Tabakbau zu heben suchen.

Herr Premier-Lieutenant Wischmann, der bekannte Afrika-reisende, welcher sich einige Tage als Gast bei dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruhe aufgehalten hatte, ist nach der „Post“ vom Reichskanzler besonders über die mit dem Sklavenhandel zusammenhängenden Fragen befragt worden und über die Emin-Expedition, deren erste Kolonne Wischmann kommandieren soll. Wischmann hatte auf seiner letzten Expedition Gelegenheit, die Verwüsthungen der slavenjagenden Araber in nächster Nähe zu beobachten. Er wird noch im Laufe dieses Monats sich nach Afrika begeben. Begleiten wird ihn ein junger bayerischer Gelehrter L. Wolf, welcher schon viel in tropischen Ländern gereist ist. Da Herr Wischmann nicht selbst nach London reisen konnte, ist Herr Wolf dorthin gereist, um die nöthigen Einkäufe für die Expedition zu machen. Ein Militär soll noch engagiert werden, um die Schwarzen im Gebrauch der Hinterlader einzuläuen. Es dürften dies die einzigen Weißen sein, welche Wischmann begleiten.

Eine große Anti-Sklaverei-Versammlung soll nächsten Sonntag in München stattfinden.

Die „Post“ bringt folgende sehr beachtenswerthe Nachricht, welche auf die Möglichkeit der Herstellung eines neuen deutschen Infanteriegewehres hinweist:

„In Sachreisen werden die Ordensauszeichnungen sehr bemerkt, welche den Mitgliedern der Gewehr-Prüfungskommission zu Theil geworden sind. Jener Kommission liegen die Versuche und Prüfungen auf dem Gebiete der Gewehre ob, insbesondere auch die Umänderung bestehender und die Herstellung neuer Gewehrmodelle. Vielleicht sind jene Ordensbezeichnungen ein Beweis, daß das „beste Gewehr“, welches der Reichstasler in der Reichstagsrede vom 6. Februar in Aussicht stellte, der Verwirklichung nahe gerückt ist. Jedenfalls möchten wir ein Symptom konstatieren, welches das Vertrauen zu unserer umsichtigen Heeresleitung von Neuem kräftigt.“

Im Reichstage verlaute am Dienstag zum Schluß der Sitzung, Graf Herbert Bismarck habe in der Budgetkommission ganz bestimmt erklärt, das Reich werde seiner Colonialgesellschaft, auch der ostafrikanischen nicht, finanzielle Hilfe zu Theil werden lassen. Es würde das über den vom Fürsten Bismarck gezogenen Rahmen der Colonialpolitik hinausgehen.

Norddeutsche Allgemeine contra Freisinnige. Die N. A. Ztg. bringt die folgende Darlegung:

„Die Freisinnige Zeitung veröffentlicht einen Artikel über die Einschränkung der Militärgerichtsbarkeit, in dem unter Anderem gesagt wird: „Wir halten es überhaupt für eine falsche Sitte, daß irgend Jemand, der sich nicht im Amte oder in dienstlicher Beziehung befindet, Uniform trägt. Kaiser Friedrich soll, wie wir vernehmen, sogar die Absicht gehabt haben, den aktiven Offizieren das Tragen der Uniformen zu untersagen, wenn sie sich nicht im Dienste befinden.“ Die Absichten, welche hiermit seitens Seiner Majestät dem Kaiser Friedrich untergeschoben werden, die einen Bruch mit den alten Traditionen des Hauses Hohenzollern bezeichnen würden, sind Personen, mit denen der hochselige Kaiser über mili-

tärische Dinge zu sprechen pflegte, niemals bekannt geworden, weil sie nie geäußert worden sind. Es wird dem freisinnigen Blatt daher unmöglich sein, eine glaubwürdige Persönlichkeit aus der Umgebung Kaiser Friedrichs anzuführen, welche eine auch nur entfernt darauf hinzielende Äußerung aus dem Munde der dahingeschiedenen Majestät vernommen hätte.“

Die Neu-Guinea-Compagnie hat einen neuen Bericht über Kaiser Wilhelmsland ausgegeben. Mitgetheilt wird die Anlage einer neuen Pflanzstation mit Namen Stephanort. Die ersten Tabak- und Baumwollenernten haben recht hübsche Erträge ergeben. Der Gesundheitszustand ist auf allen Stationen befriedigend.

Aus Ostafrika wird weiter gemeldet: Die Araber unter Buschiri haben bei Bagomoyo so empfindliche Verluste erlitten, daß eine schnelle Wiederaufnahme der Feindseligkeiten wohl kaum zu erwarten ist. Die indischen Kaufleute in dem niedergebrannten Bagomoyo behaupten, sie seien auch von in deutschen Diensten stehenden Eingeborenen beraubt. Das erscheint in der Hauptsache aber unzutreffend, denn die Araber haben so gehaucht, daß nicht viel übrig blieb.

Belgien. Die Zahl der Strikenden im Kohlenrevier ist bis auf 9000 gewachsen. Dieselben beschließen nach Brüssel zu ziehen und vor dem Kammerpalast zu demonstrieren. Natürlich werden die Behörden einschreiten und den Zug verbieten.

Holland. Im Haag, haben am Montag Abend erste sozialistische Tumulte stattgefunden. 600 Arbeiter überfielen das katholische Vereinshaus, in welchem gerade ein Vortrag gehalten wurde, zertrümmerten Geräthe und Bilder und verhöhten die Versammelten. Schließlich trieb die Polizei die Excedenten aus-einander. Viele Verhaftungen sind vorgenommen.

Rußland hat einen neuen Marine-minister erhalten: Der Zar hat dem Vize-Admiral Tschichatschow diesen Posten übertragen. Die neue russische Fünfhundert-Millionen-Anleihe ist ganz erheblich überzeichnet worden. Am größten war der Andrang in Frankreich, wo für 1163000 000 Fres. gezeichnet wurden. Wohl bekomms!

Italien. Der italienische Kriegsminister hat sich nach Berlin gewendet mit dem Gesuch um Mittheilungen über die Einrichtung des Eisenbahneigentums und anderer auf die Mobilmachung bezüglicher Vorrichtungen. Ein sonstiger Verkehr fand nicht statt. — Aus dem Vatikan wird die Meldung römischer Blätter, daß der Popt unwohl sei und deshalb das nächste Kardinals-Kollegium verschoben habe, für unbegründet erklärt. Der Popt macht, wenn er nicht durch Audienzen verhindert ist, jeden Tag einen Spaziergang in den Gärten des Vatikan.

Frankreich. Die Kammer hat das ordentliche Budget im Ganzen gegen die monarchistischen Stimmen genehmigt. Die außerordentliche Militärforderung von 500 Millionen Franken

ist darin noch nicht enthalten, wird also besonders berathen werden. — In Paris sind dieser Tage zwei sonderbare Bergesklippen angedeckt worden. Während des Eroberungszuges nach Tunis wurde der Berichtstatter des „Télégraphe“ Seguin, von einem Eingeborenen ermordet und das Blatt eröffnete eine Sammlung zur Errichtung eines Denkmals. Es kamen auch 6000 Franken zusammen, dann machte aber das Journal Bankrott und die Sache gerieth gänzlich in Vergessenheit. Erst jetzt erinnert sich der Chefredacteur auf dringende Mahnung eines Beteiligten, daß er das Geld bei einer Bank hinterlegt hat. Diese Geschichte gab Anlaß, Rochefort zu fragen, was mit den 14000 Franken geworden sei, die im Jahre 1868 zu einem Denkmal für den von Peter Bonaparte erschossenen Victor Noir gesammelt und damals Rochefort übergeben wurden. Auch dieses Denkmal ist gänzlich in Vergessenheit gerathen und Rochefort hat sich gleichfalls damit begnügt, das Geld bei einer Bank anzulegen.

Großbritannien. Die Londoner Regierung hat die bisherigen britischen Niederlassungen in Sierra Leone und Gambia in Kolonien umgewandelt. — Die Streitmacht der englisch-egyptischen Truppen in Suakin beträgt jetzt 4500 Mann; viel stärker sind die Sudan-Araber, welche sich der besten Brunnenn in der Umgegend der Stadt bemächtigt haben, auch nicht. Um diese Brunnen ist in früheren Jahren schon zweimal mit großer Erbitterung gekämpft worden, nun wird also zum dritten Male Blut fließen. Dieser neue Feldzug ist lediglich eine Folge der unverständigen englischen Sudanpolitik, die Geld sparen wollte und nun Geld und Menschen opfern muß. Wer weiß, welcher Tanz folgt, wenn die Suakin die Ruhe wiederhergestellt ist.

Orient. Der deutsche Botschafter von Radowitz hat der Türkei amtliche Mittheilung von dem Beginn der ostafrikanischen Sklavenblockade gemacht. Die Türkei nimmt Theil an derselben nicht Theil. — Die Besatzung von Suakin hat ein heftiges Bombardement gegen die arabischen Besatzungen eröffnet. Die wichtigsten derselben wurde demolirt. Die Negers-Bataillone schlagen sich unter englischer Führung recht gut.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag. (12. Sitzung vom 11. Dec.) 1 Uhr. Präsident: von Kappeler. Vertreter der verbündeten Regierungen: Staatssekretär von Bötticher. Bevollmächtigte zum Bundesrat: Graf von Hohenthal (Sachsen) und Graf von Marschall (Baden). Das Hans ist schwach besetzt. — Der Reichstag berieft heute zunächst den Beschlusses, betreffend die Vorarbeiten für das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelm I., der, nachdem der Herr Staatssekretär des Innern, Staatsminister von Bötticher nähere Mittheilungen über die in diesem Sommer stattgefundenen Verhandlungen sachverständiger Personen gemacht, welche Uebereinstimmung darüber ergeben, daß das Denkmal in Berlin, und zwar auf der Linie zwischen dem Großen Stern auf der Gärtenburger Chaussee und der Kaiser Wilhelmstraße errichtet werden müsse — in erster und zweiter Lesung erledigt wurde. — Die Novelle zum Gesetze über die Nationalalotrie der Kaiserreichsarmee wurde in zweiter Lesung debattirt und angenommen. — In eingehender Debatte führte dagegen die Beratung des Zusatzvertrages zu dem Handelsvertrage mit der Schweiz. Gegen denselben wurde namentlich das Bedenken geltend gemacht, daß die Herabsetzung des Seidenzolles von 800 auf 600 Mark die deutsche Seidenindustrie schwer schädigen würde. Außerdem wurde darauf hingewiesen, daß die Interessen des deutschen Ost- und Gemüthweins in diesem Vertrage nicht genügende Berücksichtigung gefunden hätten. Der Herr Staatssekretär des Innern, Staatsminister von Bötticher begünstigte die erwähnte Zollermäßigung als die von der Schweiz gestellte *conditio sine qua non* für das Zustandekommen des vorliegenden Vertrages und wies des Weiteren nach, daß die an diese Zollermäßigung für die deutsche Seidenindustrie getnüpften Bedingungen unzulässig seien. Die Einführung eines Ost- und Gemüthweins empfahl sich aber nach der angestellten Enquete nicht. Ein Antrag auf kommissarische Beratung des Vertrages wurde, nachdem sich die Abge. Trimborn, Lucius, Dr. Windthorst (sämtl. Centr.) für dieselbe, die Abge. Brömel (deutsch-freil.), Weßku (natio.), Gulzsch (konf.), Dr. Bühl (natio.) und Dr. Bamberger (deutsch-freil.) gegen dieselbe erklärt, abgelehnt und der Vertrag sofort in zweiter Lesung unverändert genehmigt. — Mittwoch: Initiativ-entwürfe (Besatzungsanweisung; Einführung von Gewergerichten) und Wahlprüfungen.

Provinz und Umgegend.

† Naumburg. Das neue Reichspostgebäude, das gegenwärtig hier im Bau begriffen ist, ist nunmehr so weit vollendet, daß es im Februar nächsten Jahres wird in Benutzung genommen werden können. Das jetzige Postgebäude wird dann in das Eigenthum der Stadt, die es für

60000 Mark dem Fiscus abgekauft hat, übergehen und zunächst zur Einrichtung von Geschäftsläden dienen, späterhin aber entweder in eine Artilleriekaserne umgewandelt oder zu Zwecken der Realschule verwendet werden, nachdem eine Anregung, Dienstwohnungen für die Magistratsmitglieder darin einzurichten, keinen Anklang gefunden hat.

† Halle. Ein Mitglied der hiesigen Tischler-Zunft, welches einen 17jährigen Lehrling, der sich wiederholter Beleidigungen und Rohheiten schuldig gemacht hatte, auf Anrathen des Obermeisters der Zunft nicht bloß entlassen, sondern ihm auch in sein Arbeitsbuch vermerkt hatte, daß die Entlassung wegen Beleidigung des Meisters und rohen Benehmens erfolgt war, wurde am 5. d. auf Antrag des Vaters von der Strafkammer auf Grund von § 115 der Gewerbeordnung, wonach Eintragungen in das Arbeitsbuch nicht mit einem Merkmale versehen sein dürfen, welches den Inhaber des Arbeitsbuches günstig oder nachtheilig zu kennzeichnen bezweckt, mit der niedrigsten zulässigen Strafe von drei Mark verurtheilt. — In einer Versammlung des Vereins für Naturheilkunde und Gesundheitspflege hielt der Naturprediger Gutzzeit einen Vortrag über „Naturreligion und Entstehung des Menschengeistes“, wobei er den Standpunkt „Darwin's“ vertrat. Als sein Nachredner, ein Pastor M. aus Bernburg, über die Geburt Christi sprach, entstand im Auditorium Unruhe, und als der Redner die Frage an die Versammelten stellte, ob sie denn wirklich glaubten, daß sie von „Affens“ abstammten, erhielt er zur Antwort „ja“. Sein Vortrag wurde selbstredend sofort beendet.

† Siebighenstein. Ein sonderbarer Scherz wurde dieser Tage in einem hiesigen Restaurant verübt. Durch Postkarten war nämlich für den Nachmittag eine große Anzahl Agenten für Lebens-, Feuer-, Unfall-, Hagel-, Renten-, Glas-, Viehverversicherung, ferner verschiedene Stellenvermittler, Commissionäre und Kaufleute dorthin bestellt, um mit dem dortigen Wirth in Unterhandlung zu treten. Das Lokal füllte sich um beregte Zeit mit diesen Herren, die ankandshalber doch zunächst eine kleine Rache machten. Als nun einer derselben die Zeit für gekommen erachtete, daß in Aussicht gestellte Geschäft mit gewandten Nebenbuhler in Fluß zu bringen, war der Wirth, der sich schon über den zu dieser Zeit ungewöhnlich zahlreichen Besuch gewundert, über jenes Ansuchen höchst erstaunt und konnte ihm nur bedeuten, daß er keinen Auftrag erteilt habe. Die anderen Gäste bekräftigten nunmehr gleichfalls den bedrängten Wirth und mußten nun erfahren, daß sie sämmtlich Opfer eines schlechten Scherzes geworden und sozusagen vorzeitig in den April geschickt waren.

† Sangerhausen. Außer dem Gärtner Hesse jun., dessen Verhaftung wir bereits meldeten, ist jetzt auch der Vater desselben, Hesse sen., eingezogen worden. Angeblich stehen die Verhaftungen mit der Ermordung des Försters Maack in Verbindung.

† Nordhausen. In voriger Woche verschwand einem hiesigen Restaurateur ein werthvoller großer Hund. Der Verdacht, daß der Hund zum Schlachten abgefangen sein könnte, hat sich nun auch bestätigt, denn unsere Polizei ermittelte den Attentäter in der Person eines mehrfach bestrafte Arbeiters, bei welchem sich das Fleisch des Hundes, soweit es noch nicht verzehrt war, eingepökelt vorfand. Die Ermittlungen haben ergeben, daß er in dem Augenblicke, wo der Eigenthümer jenes Hundes in ein Haus eingetreten war, während der Hund auf der Straße zurückblieb, diesen mittelst einer Drahtschlinge fing und in seine Bewahrung brachte. Der Hund soll einen Werth von 150 Mark gehabt haben. — Viele Jahre ist unsere Stadt von Einbrechern verschont gewesen; jetzt scheint das verbrecherische Handwerk wieder zu beginnen. In der Nacht von Sonnabend zum Sonntag ist in dem an der Salza isolirt belegenen Gehöft der Wittwe Heimrich eingebrochen worden, während dieselbe in der Stadt bei ihrem Bruder zum Besuch war. Es sollen sämmtliche werthvolle Sache geraubt sein, namentlich alle Wäsche- und Kleidungsstücke.

† Greußen. Auf der Bahnstrecke zwischen Hohenbra und Walfertshallen wurden am Freitag Nachmittag 4 Uhr mit dem von Nordhausen

nach Erfurt gehenden Personenzuge 15 Minuten über Thalleben 45 Stück Schafe, dem Domainen-Rath Kleemann gehörend, todt gefahren. Der starke Nebel war jedenfalls Schuld an dem Unglück.

† Heringen, 6. Dec. Gestern Mittag führte ein 14jähriges Mädchen beim Emporziehen des Wassereimers über den Kranz eines offenen Brunnens in die Tiefe. Das unglückliche Mädchen rief angstvoll nach Hilfe. Man hörte die Stimme auch, doch mußte man Anfangs nicht, woher der Angstruf kam. Die Jungfrau ragte noch ein wenig aus dem Brunnen heraus, und dieser Umstand führte einen Vorübergehenden auf den Gedanken, daß der Ruf aus dem Brunnen kommen könnte. Das Mädchen wurde aus ihrem unfreiwilligen Gefängnis befreit. Der Fall soll ihm nichts geschadet haben.

† Leipzig, 9. Dec. Heute Nachmittag fünf Uhr röhete ein gewaltiger Feuerchein den östlichen Himmel. In der Dampfdruckbühnen von Sperling an der Eisenburger Straße war Feuer ausgebrochen, welches von den großen aufgestapelten Papiermassen u. nur zu reiche Nahrung erhielt. Hell loderten die Flammen in den dunklen nebelhaften Himmel und boten ein schauerlich schönes Schauspiel. — Nach Lage der Sache ist an eine Rettung des Gebäudes kaum zu denken. — Der Afrikareisende Herr Dr. Hans Meyer, unser geschätzter Mitbürger, ist wohlbehalten in der Heimath wieder eingetroffen. Derselbe wird darangehen, sich neu auszurüsten, um im kommenden Jahr wiederum nach Central-Afrika zu reisen. — Das Reichsgericht hat wieder ein Todesurtheil bestätigt, indem es die Revision des Schulmachers Hory zu aus Ratibor, der wegen Mordes und Raubes zum Tode verurtheilt war, verworfen hat.

† Hattorf, 5. Dec. In der Nacht zum 4. d. sind in die hiesige Kirche Diebe eingebrochen. Sie sprengten zuerst die eine äußere Thür, brachen dann im Innern der Kirche den Opferstock los, und da sie denselben nicht öffnen konnten, zerklüfteten sie den Boden und dekrauteten ihn so seines Inhalts, ca. 15 Mark. Auch den Altarpräsidenten und ferner einen Bücherhelfer in der Sakristei öffneten sie und stürzten die Bücher umher. Zur Beleuchtung benutzten sie eine Altarkerze. Begreiflicher Weise herrscht wegen dieses Frevels in unserem Orte große Aufregung. Wahrscheinlich sind es dieselben Diebe, die in Beyenrode in der Nacht vorher in verschiedenen Häusern eingebrochen sind.

Aus den Kreisen Merseburg-Querfurt.

** In Meuselgau wollte die vier Jahre alte Tochter des Arbeiters Brauer mit dem Messer einen Wollfaden durchschneiden. Das Messer schnellte dabei empor und die Spitze drang dem Kinde derartig in ein Auge, daß das letztere wahrscheinlich wird abgetragen werden müssen.

** Aus Schkeuditz wird der „S.-Zig.“ berichtet: Als an einem der letzten Abende der Gutsinspektor aus dem benachbarten Glesien mit seinem Gesährt den Weg von hier nach dort fuhr, kamen unweit des Gursdorfer Weges plötzlich vier Männer auf den Wagen zugeprungen und versuchten von verschiedenen Seiten aus den Wagen zu ersteigen. Trotz der mehrmaligen Aufforderung des Inspektors, sich zu entfernen, ließen die Begelagerer von ihrem Vorhaben nicht ab und hielten sich am Wagen auch noch längere Zeit fest, als die Pferde scharf anzogen und im schnellsten Trab weiter gingen. Jedenfalls war es auf einen Raub abgesehen.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Madrid, den 12. December (Telegramm des „Kreisblatt.“) In der Kammer gab der Ministerpräsident Sagasta eine ähnliche Erklärung ab, wie im Senate. Silverda brachte eine Interpellation über die Vorgänge in Madrid am 11. November anlässlich der Anwesenheit Canovas, sowie über die Politik der Regierung ein. Silverda griff die Behörden bestig an, die nicht verstanden hätten, den Unruhestörungen vorzubeugen. Sagasta erwiderte, die Regierung konnte nicht gewaltsam die Anwesenheit von etwa 20000 Personen bei der Ankunft Canovas hindern, sobald es zu ungesetlichen Handlungen gekommen sei, ergriff der Präfect die nöthigen Maßregeln.

Heute Abend verschied sanft nach kurzem Leiden im 82. Lebensjahre mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, der Ritter- und Sattelhofbesitzer und langjährige Landtags-Abgeordnete
Carl Hermann Weidlich
 auf das tiefste betrauert von den
Hinterbliebenen.
 Schafstaedt, den 10. December 1888.
 Merseburg, Hannover, Cospuden u. Breitenfeld.

Auf rechtzeitige Einfindung aller in meinem Fach vorkommenden **Sattler- und Tapezierarbeiten** mache bestens aufmerksam
 Achtungsvoll

G. Koerner,
 Sattler- und Tapeziermeister.

Adolf Schäfer,
 Merseburg,
 empfiehlt sich zur Anfertigung **sämmtlicher Wäschegegenstände für Herren, Damen und Kinder**

und sichert bei Verwendung der neuesten Schnitte und solider Ausführung billige Preise zu.

Probestück vor Ausführung der Bestellung wird gern geliefert.

Für Tafelwäsche, Leibwäsche, Handtücher, Bettwäsche, Hauswäsche, Leutwäsche, Küchenwäsche nötige Stoffe sind in guten Qualitäten und billigen Preisen vorräthig.

Monogramm-Stickerei.

Uhrketten und Anhängsel

in 14 Kr. Gold auf Silber.
 Calmi-Gold,
 Nickel,
 Obersteiner,
 Stahl etc. etc.

in größter Auswahl empfiehlt

die **Uhrenhandlung von**

Jul. Gläser,
 15 Gotthardtstraße 15.

Butter! Butter!

Merseburg, kleine Ritterstraße
 neben der Fischhandlung.

Sibirische Butter pro Pfd. 100 Pfg.
 Landbutter „ „ 90 u. 80 „
 hochf. Tafelbutter „ „ 120-140 „
 empfiehlt **A. Plewka.**

f. W. Tünzer,
 Neumarkt 22/23,

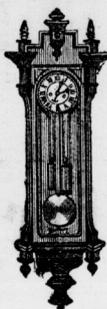
empfiehlt zur Festbäckerei:

feinstes Stollenmehl
 von bekannter Güte, sowie
lammlich. Backwaaren
 in bester Qualität zu billigsten Preisen.

15 Gotthardtstraße. Gotthardtstraße 15.

Jul. Gläser,

Uhrmacher,



hält stets großes Lager in

Taschenuhren für Herren und Damen,
Standuhren, Regulatoren, Wand- u. Weckeruhren, sowie eine große Auswahl **Uhrketten u. Anhängsel** f. Herren und Damen.

Streng reelle Bedienung.

2 Jahre Garantie. Solide Preise.

Werkstatt für Reparatur.

Gotthardts-
 strasse 3.

Gustav Körner

Gotthardts-
 strasse 3.

empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk sein großes Lager von grossen Herren- und Damenkoffern, Handkoffern und Handtaschen für Herren und Damen, Geld-, Touristen- und Umhängetaschen, Schülermappen, Schultaschen und Rünzel für Knaben und Mädchen, Damen-, Knaben- und Mädchenlederschürzen, Plaidriemen, Hosenträgern, Portemonnaies, Cigarrenetuis u. dergl. m.

P. Ortman,

Markt 5,

empfiehlt sein großes Lager in Flanell, Molton und Lama, sowie wollene Schlat- und Pferdedecken, vom billigsten bis zu den feinsten Jacquard-, Kameelhaar- und Normaldecken.

Kleiderstoffe in den verschiedensten Genres u. Preislagen.

Leinwand, Handtücher, Bettzeuge und Inletts in sehr großer Auswahl.

Besonders empfehle ich zu Weihnachtsgeschenken **schwere**

Damentuche und Regenmantelstoffe

das Kleid zu 4,50 und 5 Mark.

Grosse Schlesische
Gold- u. Silber-Lotterie.

Gewinne in Gold und Silber.

Ziehung in Berlin am 17. u. 18. Januar

1 goldene Säule = 50 000

1 do. do. = 20 000

1 Hauptgewinn = 5 000

1 do. do. = 2 000

2 Gewinne von je 1000 = 2 000

4 do. „ „ 500 = 2 000

19 do. „ „ 100 = 1 900

40 do. „ „ 50 = 2 000

40 do. „ „ 40 = 1 600

50 do. „ „ 30 = 1 500

200 g. Münz. „ „ 20 = 10 000

2000 s. „ „ 5 = 4 000

Hauptgew. 50 000 M. Gold.

Die sämmtlichen Loose à 1 M. kommen durch das Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W.

zur Ausgabe u. sind von demselben gegen

Einsendung des Betrages zu beziehen.

Breslau, den 19. Oktober 1888

Das Central-Comité.

I. V.:
Heinrich IX., Prinz Reuss.

Auf zehn Loose ein Freiloo. Jeder Bestellung sind 20 Pfg. Porto u. Gewinnliste beizufügen.

Sonnabend, den 15. d. M. steht ein Transport

der besten

Kühe mit Kälbern

sowie hochtragende Kühe u. Simmenthaler Zuchtbullen im „Gasthof zur Sprotte“ in Eptingen bei Mächeln zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Weißensfels.

J. Leidhold,
 Viehhändler.

1. Stage ist zu vermieten, im Ganzen oder getheilt, und zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen in der Kreisbl.-Expd.

4 Stück große Käufe r schwarze stehen zu verkaufen.

Gr. Kayna Nr. 6.

J. Schönlicht

Merseburg

empfiehlt für die Weihnachtsaison

Damenkleiderstoffe

in reichster Auswahl, neuesten Mustern und zu billigsten Preisen,

Winter-Mäntel jeder Art,

Winter-Paletots von 10 M. an,

Pelzgefütterte Radmäntel zu 39 und 24 M.,

Abendräder mit Steppfutter von 13½ M. an,

Kinder-Mäntel in großer Auswahl,

Teppiche, Tischdecken, Gardinen zu billigsten Preisen,

Ausverkauf zurückgesetzter Kleider-
stoffe zu Weihnachtskleidern.

Ausverkauf von Buckskins u. Herren-
paletotstoffen wegen gänzlicher Aufgabe des
Artikels.

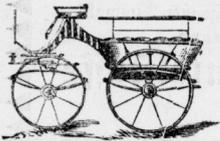


J. Schönlicht, Merseburg.

F. Wolf, Wagenfabrik,
Schkeuditz, Leipzigerstr. 11

empfiehlt alle Sorten ganz, halbgedeckte, offene,
Wisch-, Jagd- und Ponywagen, Schlitten,
Geschäftswagen für Fleischer, Bäcker, Brauer
und Milchhändler zu billigen Preisen.

Reparaturen
werden schnell ausgeführt.



Schaufel-, Räder- und Stecken-Pferde

in sehr großer Auswahl bei

G. Koerner, Golthardtsstraße 3.

Merseburg, Kaiser Wilhelms-Halle.
Circus Blumenfeld & Goldkette.

Heute, sowie täglich

Grosse Vorstellung

mit neuem Programm. Auftreten sämtlicher Künstler und Vorführen der best-
dreifürten Pferde.

Anfang täglich Abends 8 Uhr.

Son- und Feiertags 2 Vorstellungen, I. Anfang 4 Uhr, II. Anfang 8 Uhr.

Hochachtungsvoll

Blumenfeld & Goldkette.

Schuh- u. Stiefelwaaren

nur beste Qualität in größter Auswahl billigst bei

Jul. Mehne.

NB. Gummischuhe zu reparieren werden unter Garantie des
Haltens angenommen

kl. Ritterstrasse 1.

Gotthardtstraße 21

ist die erste Etage sofort ganz oder getheilt zu
vermieten. **Wilhelm Gummert.**

Logis gut möblirt zu vermieten
kl. Ritterstrasse 1.

Gesang-Berein.

Freitag letzte Uebung vor Weihnachten für
alle Stimmen um 7 Uhr. **Schumann.**

Reichskrone.

Frische Natives Austern.

Donnerstag Abend

Pökelknochen mit Alße und

Meerrettig

empfiehlt **Reinhold Walther.**

Restaurant zum Bade

Leunaerstraße Nr. 4.

Heute: **Donnerstag Schlachtfest.**
Abends großer Bratwurfschmaus und frische
Wurst, sowie ff. Bier und Wein wozu freundlichst
einladet **Robert Sternberg.**